

Roth zu verwechseln ist, das bis jetzt vollständigste Verzeichnis seiner Schriften (S. 159—172).
D. J.

Mały słownik kultury dawnych Słowian [Kleines Wörterbuch der altslawischen Kultur]. Pod redakcją, Lecha Leciejewicza, Warszawa 1973, Wiedza powszechna, 674 S., 32 Tafeln und 5 Karten. — Da das große polnische Unternehmen eines Wörterbuchs der slawischen Altertümer noch lange nicht abgeschlossen ist, vielmehr seit Erscheinen des ersten Bandes (Słownik starożytności Słowiańskich, Wrocław-Warszawa-Kraków 1961 ff.) schon viel Zeit verfloßen ist, muß man dieses Handwörterbuch zur ersten Orientierung lebhaft begrüßen. Es behandelt die Zeit bis zur Wende des 12./13. Jh. und enthält darüber hinaus noch mehrere Aufsätze von namhaften polnischen Forschern über wichtige Einzelthemen, wie etwa slawische Ethnogenese, Städteentstehung, Kunst, Verfassung und Recht, Wirtschaftsgrundlagen u. a. m. Das alles wird — dem Sinn des Werkes entsprechend — ohne Anmerkungsapparat dargestellt, doch bietet dafür wenigstens eine Auswahlbibliographie einen gewissen Ersatz.

Ivan Hlaváček

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Bibliographien S. 583. 2. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 583. 3. Urkunden, Traditionen, Regesten, Register S. 585. 4. Diplomatik S. 588. 5. Rechtsquellen S. 594. 6. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen S. 599. 7. Briefe, Formularbücher S. 600. 8. Chronikalische Quellen S. 600. 9. Hagiographie S. 603. 10. Liturgische Quellen S. 607. 11. Patristik, Theologie, Philosophie S. 608. 12. Literarische Texte S. 612. 13. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 616. 14. Paläographie, Handschriftenkunde S. 618. 15. Inschriften S. 622. 16. Staatssymbolik S. 622. 17. Archäologie S. 623.

Henry Bruun † — Georg Simon (Bearb.), Dansk Historisk Bibliografi 1913—1942, Bd. 5: Personalhistorie, speciel Del, K — AA, Kopenhagen 1973, Rosenkilde og Bagger, 527 S. — Der hervorragende Bibliograph und Alleinbearbeiter dieses großartigen Werkes (vgl. zuletzt DA 26, 572) hat dessen Abschluß nicht mehr erlebt; den vorliegenden Band mit der zweiten Hälfte des biographischen Werkabschnitts hat G. Simon zu Ende redigiert. Ein sechster Band wird mit den Registern folgen.
A. v. B.

Katalog der Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Band 6: Die historischen Handschriften, Cod. hist. 101—240, beschrieben von Eva Horváth; Band 7: Die Codices in scrinio 1—110, beschrieben von Tilo Brandis, Hamburg 1973 und 1972, Dr. Ernst Hauswedell & Co., XV u. 213 S., 229 S. mit 20 Tafeln, DM 140.— und 180.— Tilo Brandis legt nach den Leitlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft und entsprechend den früher erschienenen Hamburger Hss.-Katalogen (vgl. DA 24, 522 f.) die muster-gültige Beschreibung von zwei Fünfteln der „in scrinio“ aufbewahrten Hss. der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg vor. Das in scrinio vereinigte Material ist außerordentlich disparat, umfaßt heute so gut wie ausschließlich neben Fragmentensammlungen Kostbarkeiten und Raritäten: lateinische, deutsche, griechische, auch russische und koptische Hss. und (einige wenige seltene) Drucke. Für den Mediävisten besonders bemerkenswert sind eine Collectio canonum des 9. Jh. (scrin. 26), Fragmente der Chronik Hermanns von Reichenau (scrin. 31 Fragm. 9), der Vita Norberts von Xanten (scrin. 17 Fragm. 21), die